



Foto: privat

Ein Präventionsfeld in prekärer Lage

„Guter Start ins Leben. Wie Hebammen helfen“, lautet der Titel eines Flyers des Deutschen Hebammenverbandes (DHV), der in acht Sprachen verfügbar ist. Unter anderem wird darin die Hebammenbegleitung im Wochenbett ausführlich beschrieben. Angesichts der derzeitigen Lage müsste hier ehrlicherweise hinzugefügt werden: „... wenn Sie das Glück hatten, eine Hebamme zu finden und diese ausreichend Kapazitäten hat“.

Denn die Wirklichkeit ist dramatisch. Eine grundlegende Aufgabe unseres Berufsstandes und eine essenzielle Ressource für Frauen- und Kindergesundheit sind in Gefahr. Die Zustände werden immer prekärer. Nur gut informierte Frauen haben die Chance, zu Beginn ihrer Schwangerschaft noch eine Hebamme zu finden. Migrantinnen oder geflüchteten Frauen, die in unserem Gesundheitssystem nicht zu Hause sind, gelingt dies oftmals nur durch Zufall, wenn unerwartet ein Platz frei wurde.

Immer weniger Hebammen bieten Wochenbettbegleitung an und diejenigen, die zur Verfügung stehen, können sich nicht retten vor Anfragen. Sie stehen vor der Frage, ob sie jetzt wenige Frauen intensiv begleiten, oder viel mehr Frauen ihre Hilfe zukommen lassen, als gut wäre – in dem Bewusstsein, dass sie dann nicht mehr optimal arbeiten und bei einem „Wochenbett light“ das Risiko eingehen, sich selbst zu gefährden. Welche Frau braucht meine Hilfe am meisten? Die Antwort ist: Jede! Die Privatpatientin genauso wie die geflüchtete Frau. Alle sind Mütter.

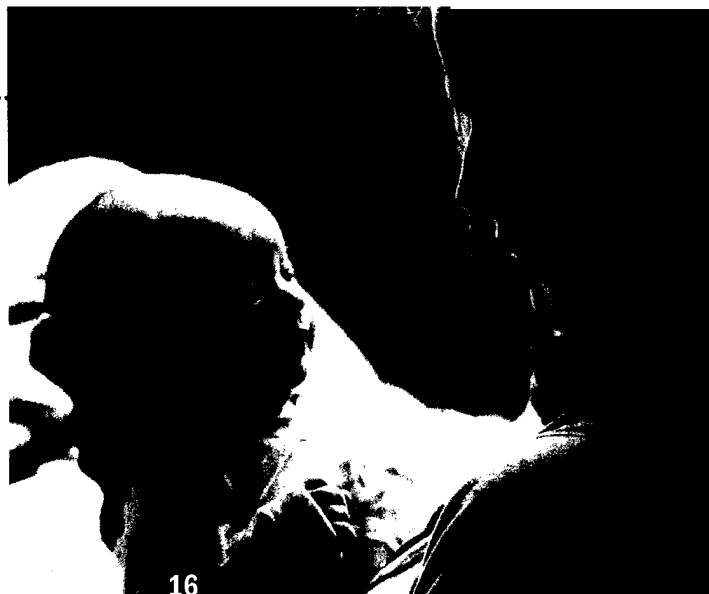
Im Blick auf diese dramatische Situation mutet es fast grotesk an, dass der Umfang der den Frauen zustehenden Hebammenbegleitung bei uns – im europäischen Vergleich – großartig ist. Ein riesiges Präventionsfeld, in dem Hebammen nachhaltig für die Gesundheit von Frauen und Familien im Sinne der Salutogenese tätig sein könnten. Im Übergang zur Elternschaft können Hebammen entscheidende Weichen stellen und unserem Gesundheitssystem viele Kosten ersparen.

Die Folgen der großen Lücke, die jetzt entsteht, werden gravierend sein. Sie werden die Gesundheit von Müttern, Kindern und Familien beeinträchtigen und unnötige Kosten im Gesundheitssystem erzeugen. Wenn immer weniger Hebammen bei den Familien sein können, ist das Vermitteln einer gesundheitsfördernden Wochenbettkultur nicht mehr möglich.

Ein weiteres Mal zeigt sich, wie eng die reproduktive Frauengesundheit und die gesellschaftliche Position der Hebammen miteinander verflochten sind. Es wird keine schnellen Lösungen geben, dafür ist die Lage der Hebammen schon viel zu sehr am Abgrund. Im Alltag gehen Frauen und Hebammen mit dem Mangel um. Sie suchen und finden pragmatische Lösungen wie beispielsweise eine ambulante Wochenbettbetreuung. Das ist gut so. Wir sollten alles Mögliche tun, um Frauen und Familien nicht alleine zu lassen. Eine nachhaltige Lösung kann jedoch nur eine politische sein.

Angelica Ensel

Angelica Ensel



16

Thema: Wochenbett

Die Wochenbettbegleitung in Zeiten knapper Ressourcen führt teils zu prekären Situationen für Frauen und Hebammen. Kann ein „Wochenbett light“ die Lösung sein? Was brauchen Frauen und ihre Familien heute mehr denn je? Wie kann eine adäquate Wochenbettbegleitung, die die Frau und ihre Familie in einer höchst vulnerablen Zeit erreicht, sichergestellt werden?

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 12 Vereine & Verbände
- 14 Weiterbildung & Studium
- 15 Tagungen & Kongresse

Thema

WOCHENBETT

- 16 **Kontinuierliche Wochenbettbetreuung: Die Früchte ernten**

Theresia Jörg beschreibt das Potenzial einer ressourcenorientierten Wochenbettbegleitung

- 22 **Aufklärung im Wochenbett: Routine oder Risiko**

Christiane Borchard möchte nach einer guten Aufklärung über Risiken im Wochenbett den Blick für das Gesunde öffnen

- 26 **Folgkurs nach der Geburtsvorbereitung: Das Wochenbett rückt näher ...**

Tara Franke sieht in einem Folgekurs nach der Geburtsvorbereitung die Chance, Themen aus dem Wochenbett zu vertiefen

- 28 **Organisation der Wochenbettbetreuung: Zwischen Planung und Spontaneität**

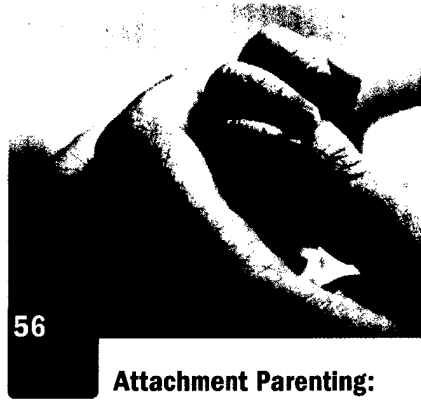
Sabine Fönschau stellt eine Struktur der Hebammenbesuche mit Checklisten, Anamnesehilfen und Dokumentationsbögen vor



44

Geburtsschmerz als leiblicher Eindruck: Jenseits der Sprache

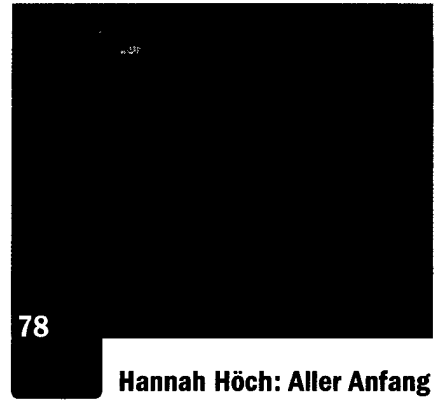
Das Spüren funktioniert über den Leib – und so auch die Wahrnehmung des Geburtsschmerzes. Sind in diesem Zusammenhang objektiv erhobene Messwerte höher zu bewerten als subjektiv erlebte Tatsachen? Ein Plädoyer für eine Sicht auf den Geburtsschmerz, die die jeweilige Situation des Gebärens mit in den Blick nimmt.



56

Attachment Parenting: Tragen, Stillen und Co-Sleeping

Im Familienalltag zeigt sich, dass es für Eltern nicht immer leicht ist, die Signale ihres Neugeborenen richtig zu deuten. Was heißt es prompt und angemessen zu reagieren? Wie können Tragen, Stillen und Co-Sleeping dazu beitragen, dass die frühkindliche Bindung gelingt? Und wie beeinflusst dies wiederum das Wohlbefinden der Mutter? Eine Studie.



78

Hannah Höch: Aller Anfang ist Dada

In der Kunstrichtung des Dada versuchten Künstler durch Texte und Bilder eine Gesellschaft ohne Zwänge zu schaffen. Hannah Höch interessierte sich dabei vor allem für Komposition, Farbgebung und Handwerk. Durch verschiedene Mittel brachte sie ihre Sehnsucht nach einem Kind zum Ausdruck. Enttäuscht griff sie am Ende „nach den Sternen“.

30 Screening der Geburtsverletzungen: Frühe Sekundärnaht

Sara Kindberg berichtet aus dem Klinikum in Aarhus über die systematische Evaluation von Verletzungen nach der Geburt und das daraus folgende Handlungskonzept

36 „Wochenbett light“ – besser als nichts?

Natascha Neben beschreibt eine Mangelsituation, die in ungesunde Verhältnisse münden muss

38 Interview mit Katharina Jeschke: Die aufsuchende Hilfe ist in Gefahr

Angelica Ensel hat mit der Beirätin für den freiberuflichen Bereich im DHV gesprochen

42 Wochenbett in der Hebammenpraxis: Aus der Not eine Tugend machen?

Ninja Reetz lädt Frauen nach der Geburt in ihre Praxis zur Nachsorge ein

Geburt

44 Geburtsschmerz als leiblicher Eindruck: Jenseits der Sprache

Sabine Dörpinghaus analysiert den Körperleib und seine unterschiedlichen Bedürfnisse unter der Geburt

50 Kommunikation und Hypnose: Mentales Training für die Geburt

Alexandra Kopf über die Macht der Sprache für die Vorbereitung auf eine gesunde Geburt

1. Lebensjahr

56 Attachment Parenting: Tragen, Stillen und Co-Sleeping

Eliane Retz hat eine Studie durchgeführt, die sich mit der Wirkung einer „berührenden Elternschaft“ für das Wohlbefinden der Frau beschäftigt

Organisation & Qualität

62 QM in der Freiberuflichkeit, Teil 23: Arbeitsmaterialien einsatzfähig halten

Monika Selow zeigt auf, wie Hebammen den Vorgaben des QM gerecht werden können

Weiterbildung & Kongresse

68 14. Nationaler Hebammenkongress: Stärken für die Zukunft

Birgit Heimbach berichtet vom Hebammenkongress des DHV

74 Nordischer Hebammenkongress in Göteborg: Midwives4all

Peggy Seehafer war in Göteborg auf dem nordischen Hebammenkongress, wo Wissenschaft und Praxis einander inspirierten

Kultur

78 Hannah Höch: Aller Anfang ist Dada

Birgit Heimbach stellt das Werk der Künstlerin mit Blick auf ihren unerfüllten Kinderwunsch vor

Service

84 Tagungen & Kongresse

86 Fortbildungskalender

88 Kleinanzeigen

101 hebamedia

102 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

103 Bücher

104 LeserInnenbriefe

104 Vorschau

104 Impressum